



Evangelisch-Reformierte  
**Kirchgemeinde  
Sennwald**

**«Kirche in Kontakt»**

**7. Ausgabe**

**Zu Karfreitag von Pfarrerin Nanette Rüegg, 2.4.2021**

**Verbunden trotz Distanz**

**Gemeinsam sind wir Kirche**

Was bedeutet Ihnen der Karfreitag? Ist es ein Feiertag, der Ihnen nahe ist oder doch eher fremd?

Beim Lesen der biblischen Texte rund um die Kreuzigung kommen mir Verrat, Einsamkeit, Leiden und Schmerz entgegen. Ein Menschenleben, das am Ende ist. Was daran rechtfertigt einen hohen Feiertag, wie er bei uns in der Schweiz Brauch ist? Was daran ist seine frohe Botschaft?

Es fällt schwer in den Ereignissen einen tieferen Sinn oder eine höhere Notwendigkeit zu sehen. Und doch denke ich, Jesus kommt uns hier als Mensch ganz nahe. Als einer, der nach menschlichen Massstäben gänzlich gescheitert ist. Die Erwartungen, die andere an ihn hatten, hat er nicht erfüllt oder zumindest nicht so, wie andere sich das gewünscht hätten.

Gerade dadurch, glaube ich, wird es möglich, die Augen vor dem Kreuz meines eigenen Lebens nicht zu verschliessen. Offen und ehrlich mit den eigenen Verletzlichkeiten umzugehen, der Zerbrechlichkeit unseres Lebens, der Vergänglichkeit vieler Hoffnungen, den Enttäuschungen vieler Sehnsüchte, dem ohnmächtigen Erleiden von so viel Unrecht und der eigenen Verstrickung in Schuld.

Für einmal all dies zulassen und nicht darüber hinweggehen. Den Schmerz aushalten, die offenen Wunden und die Brüche im eigenen Leben wahrnehmen.

Vielleicht entdecken wir dabei unsere eigene Versöhnungsbedürftigkeit.

Bedürftig sein – schwach sein – Mensch sein.

Wagen wir einen ehrlichen Blick auf uns selber?

Versöhnung ist kein einfaches Thema und eine grosse Aufgabe. Sie kostet Zeit, Ehrlichkeit, Überwindung und ist oftmals ein richtiges Stück Arbeit. Allenfalls sogar am meisten, wenn es um ein Aussöhnen mit unserem eigenen Leben geht.

Dabei kann ein Gott, der Scheitern, Unrecht, Verrat und Spott durchlitten und ertragen hat, uns einen Weg der Versöhnung eröffnen. Gehen müssen wir ihn selber, doch sind wir nicht allein. Wir dürfen uns dem Leben zuwenden in aller Unvollkommenheit.

Ist es nicht sehr gut, dass wir jedes Jahr diesen hohen Feiertag haben, der uns daran erinnert, dass wir selbst in den dunkelsten Stunden nicht allein sind? Dass Versöhnung eine unglaublich starke Kraft ist, die sich gerade in der Schwachheit zeigt? Ist nicht gerade das die gute Botschaft?

Wir müssen nichts im Griff haben, sondern dürfen uns einfach Gott anvertrauen. Dem Gott, der das Leiden mit uns aushält und selbst daraus etwas Gutes machen kann. Freuen wir uns auf Ostern und wagen es, unserem eigenen Karfreitag ehrlich zu begegnen!

Nanette Rüegg

*Alles aber kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat.* (2. Korinther 5,18)

# Bhüet di Gott

Ihr Seelsorgeteam

*H. U. Walder*

Pfr. Hansurs Walder

*R. Eggenberger*

Diakon Ruedi Eggenberger

*A. Gubler-Känel*

Diakonin Annabeth Gubler

*Nanette Rüegg*

Pfrn. Nanette Rüegg

---

Wir verlängern «Kirche in Kontakt» bis Pfingsten.  
Falls Sie neu eine wöchentliche Zusendung per Post oder Mail  
abonnieren möchten, melden Sie sich bitte beim Sekretariat.

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sennwald,  
Kirchgass 11, 9468 Sax,  
sekretariat@ref-sennwald.ch, Tel. 081 740 42 30